

S., wie er von *Montaigne*, *Chftrron* und im 17. Jh. von *Bayle* entwickelt wurde, spielte hingegen eine progressive Rolle, weil er die dogmatische philosophisch-theologische Weltanschauung des Feudalismus zerstörte und dem neuen bürgerlichen Denken Bahn brach.

In der Gegenwart ist der S. ein verbreitetes Element der bürgerlichen Philosophie, welches den ideologischen Verfall des spätbürgerlichen Denkens ausdrückt.

In einem allgemeineren Sinne wird heute unter S. auch der Zweifel an der Möglichkeit der Erkenntnis und Veränderung der Welt, das mangelnde Vertrauen in die Kraft der revolutionären Arbeiterbewegung und des Sozialismus verstanden, den Sieg über den Imperialismus zu erringen.

**Sklavenhaltergesellschaft:** auf der Sklaverei, d. h. dem Eigentum der Sklavenhalterklasse an den Produktionsmitteln und den unmittelbaren Produzenten - den Sklaven - beruhende —\* *ökonomische Gesellschaftsformation*. Die S. war nach dem heutigen Erkenntnisstand der Geschichtswissenschaft nicht die erste Klassengesellschaft in der Geschichte der Menschheit. Sie konnte bereits das materielle und geistige Erbe der altorientalischen Klassengesellschaft übernehmen, die ungefähr 2 000 Jahre älter ist. Die S. entstand etwa seit dem 10. Jh. v. u. Z. im westlichen Kleinasien, entwickelte sich besonders in den antiken griechischen Stadtstaaten und erhielt ihre vollständigste Ausprägung im Römischen Reich. Ihre Blüte fiel in den Zeitraum vom 3. Jh. v. u. Z. bis zum 2. Jh. u. Z. Danach begann ihr Niedergang und Verfall, der sich bis ins 6. Jh. u. Z. erstreckte.

Die —> *Produktivkräfte* der S. beruhen vor allem auf der Kenntnis und breiten Anwendung des Eisens zur Produktion von Arbeitsmitteln, auf der immer umfassenderen Anwen-

dung der Sklavenarbeit, die mit physischer Gewalt erzwungen war, sowie auf der Arbeitsteilung zwischen Landwirtschaft und Handwerk. Doch waren ihrer Entwicklung durch die —\* *Produktionsverhältnisse* der Sklaverei relativ enge Grenzen gesetzt, weil diese sich aus Entwicklungsformen bald in Fesseln der Produktivkräfte verwandeln mußten. Weder bei dem Sklaven, der »als unorganische Bedingung der Produktion in die Reihe der andren Naturwesen gestellt (wird), neben das Vieh oder als Anhängsel der Erde« (MEW, 42, 397), noch bei dem Sklavenhalter konnten auf dieser Grundlage ökonomische Antriebe zur Vervollkommnung und Entwicklung der Arbeitsmittel entstehen. »Sklaverei, wo sie Hauptform der Produktion, macht die Arbeit zu sklavischer Tätigkeit, also entehrend für Freie. Damit der Ausweg aus einer solchen Produktionsweise verschlossen, während andererseits die entwickeltere Produktion an der Sklaverei ihre Schranke findet und zu deren Beseitigung gedrängt wird. An diesem Widerspruch geht jede auf Sklaverei gegründete Produktion und die auf ihr gegründeten Gemeinwesen zugrunde.« (MEW, 20, 585/586)

Die soziale Struktur der S. war charakterisiert durch die Existenz und den Antagonismus der beiden Grundklassen, der Sklavenhalter und der Sklaven, sowie durch die Existenz freier Bauern, Handwerker und Händler. Die Klasse der Sklavenhalter war differenziert in verschiedene Stände mit unterschiedlichen Rechten und Privilegien. Des weiteren gab es auch freie Tagelöhner und Saisonarbeiter, und in der Periode des Verfalls der S. entstand in Rom ein Lumpenproletariat. Die Produktionsweise der Sklaverei verlangte einen ständigen Nachschub neuer Sklaven. Dieser kam in der Hauptsache aus der Versklavung von Kriegsge-